

# **BERLIN - INTERN DER INFOBRIEF**



der  
**LANDESGRUPPE BRANDENBURG**  
der  
**CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag**

**Mitglieder:** Michael Stübgen, MdB (Vorsitzender der Landesgruppe)  
Jens Koeppen, MdB (Stellvertretender Vorsitzender)  
Uwe Feiler, MdB  
Hans-Georg von der Marwitz, MdB  
Martin Patzelt, MdB  
Jana Schimke, MdB  
Sebastian Steineke, MdB  
Dr. Klaus-Peter Schulze, MdB

**Nr. 33 / 2017 (18. August 2017)**

## **Inhaltsverzeichnis:**

1. Vorwort des Landesgruppenvorsitzenden
2. Unsere Regierungsbilanz 2013 bis 2017 – Teil 4
3. Tag der offenen Tür der Bundesregierung am 26./27.08.2017
4. Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2017 um 0,6 % gestiegen
5. Über 44 Millionen Erwerbstätige im 2. Quartal 2017
6. Kurz notiert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

mit tiefer Bestürzung und Trauer haben uns die Bilder vom Selbstmordanschlag in Barcelona erreicht. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt allen Opfern, Verletzten sowie den Angehörigen. Eine unfassbare menschenverachtende Tat, die nicht in Worte zu fassen ist und erneut zeigt, dass der Terrorismus vor nichts Halt macht. In diesen schweren Stunden stehen wir an der Seite unserer spanischen Freunde und werden auch künftig eng und vertrauensvoll bei der Verteidigung unserer freiheitlichen Grundordnung gegen den Terrorismus zusammenarbeiten.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im zweiten Quartal 2017 erneut angestiegen und

kletterte im Vergleich zum Vorjahr um 664.000 auf 44,2 Millionen. Das entspricht einem Plus von 1,5 Prozent und bedeutet den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Mit dem heutigen Teil 4 beenden wir den Rückblick auf eine erfolgreiche Regierungsbilanz der Legislaturperiode von 2013 bis 2017.

Ihr



Michael Stübgen, MdB  
Landesgruppenvorsitzender

## **2. Unsere Regierungsbilanz 2013 bis 2017 – Teil 4**

Unser Land steht gut da. Wir haben die Arbeitslosigkeit halbiert und Schluss gemacht mit immer neuen Schulden. Die Wirtschaft wächst, und immer mehr Menschen haben gute und sichere Jobs. Rekordinvestitionen in Bildung und Forschung, in Universitäten und Kindergärten machen unser Land fit für die Zukunft. Gehälter und Renten steigen, die Versorgung von Pflegebedürftigen wurde deutlich verbessert. Diese Erfolge – das sind die Erfolge der Menschen im ganzen Land: fleißige Arbeitnehmer, mutige Unternehmer, kreative Tüftler, liebevolle Eltern, engagierte Ehrenamtliche. Sie alle hat die CDU im Blick, für sie arbeiten wir jeden Tag. Wir trauen den Menschen etwas zu, wir setzen auf ihre Stärken, ihren Einsatzwillen und ihre Leistungsbereitschaft und unterstützen sie nach Kräften. Diese Politik wollen wir fortsetzen: Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben.

### **2.1. Zuwanderung und Integration**

Wer bei uns leben will, muss unsere Werte, unsere Art zu leben und unsere Kultur achten und nach unseren Gesetzen leben. Das Integrationsgesetz ist ein „Meilenstein“ und trägt die klare Handschrift der CDU. Wir fördern die Integration der zu uns kommenden Menschen. Gleichzeitig fordern wir von ihnen eigene Anstrengungen. Wer sich der Integration verweigert, muss mit Konsequenzen rechnen.

#### **2.1.1. Pflicht zur Integration ist Gesetz**

Wer Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bekommt, wird zu Integrationsmaßnahmen verpflichtet. Wer diese ablehnt, erhält weniger Leistungen.

#### **2.1.2. Klare Regeln zum Bleiberecht**

Nur wer eindeutige Leistungen zur Integration erbracht hat, kann nach fünf Jahren unbefristet bleiben. Bei herausragenden Integrationsleistungen bereits nach drei Jahren. Dazu zählen gute deutsche Sprachkenntnisse, eine Ausbildung oder ein Arbeitsplatz. Zudem dürfen keine Sicherheitsbedenken bestehen.

#### **2.1.3. Das Asylrecht wurde verschärft**

Die Asylverfahren wurden beschleunigt. Die Ausweisung ausländischer Straftäter wurde erleichtert.

#### **2.1.4. Mehr sichere Herkunftsländer**

Nach Bosnien-Herzegowina, Serbien und Mazedonien (2014) wurden auch Albanien, Montenegro und das Kosovo (2015) zu sicheren Herkunftsländern erklärt. Denn nahezu alle Asylanträge von Menschen aus diesen Ländern werden als unbegründet abgelehnt. Asylsuchende aus sicheren Ländern bleiben bis zum Abschluss ihres Verfahrens in der Erstaufnahmeeinrichtung untergebracht. In dieser Zeit gilt für sie ein Beschäftigungsverbot. Eine Rückführung soll direkt aus der Einrichtung erfolgen.

#### **2.1.5. Verpflichtende Integrationskurse**

Eine Teilnahme an einem Integrationskurs ist auch für Frauen und Männer mit einfachen Deutschkenntnissen Pflicht. Die Teilnahme soll innerhalb des ersten Jahres nach der Zulassung zum Kurs erfolgen.

#### **2.1.6. Wohnortzuweisung**

Schutzberechtigten wird für drei Jahre ein Wohnort zugewiesen. Das stellt die gleichmäßige Verteilung sicher. Neue soziale Brennpunkte werden so vermieden.

#### **2.1.7. Bleiberecht zum Abschluss der Ausbildung**

Wer eine Ausbildung macht, darf für die Dauer dieser Ausbildung bleiben. Hat er danach einen Job, darf er weitere zwei Jahre bleiben, ohne Arbeitsplatz sechs Monate zur Jobsuche.

#### **2.1.8. Erleichterter Zugang zum Arbeitsmarkt**

Die Vorrangprüfung wurde für drei Jahre dort ausgesetzt, wo der Arbeitsmarkt dies erlaubt. Die Zeitarbeit ist damit auch für Asylbewerber und Geduldete geöffnet.

### **2.2. Energie und Umwelt**

Mit der Energiewende geht die CDU-geführte Bundesregierung weltweit voran. Der Umstieg auf Strom aus Sonne, Wind und Biogas ist eine große Herausforderung, die die CDU erfolgreich angegangen ist.

#### **2.2.1. 15 000 neue „Stromtankstellen“**

Mit 300 Mio. Euro fördert die Bundesregierung 15 000 neue öffentliche Ladestationen. Sie sollen dort sein, wo man sie braucht: an Tankstellen und Autohöfen an den Hauptstraßen, auf Parkplätzen an Bahnhöfen und Flughäfen, vor Supermärkten und Sportplätzen.

#### **2.2.2. Umweltbonus für den Kauf von E-Autos**

Käufer von Elektroautos erhalten bis Juni 2019 einen Zuschuss von 4.000 Euro. 3.000 Euro Zuschuss gibt es für Autos mit Hybrid-Antrieb – mit aufladbarer Batterie und Verbrennungsmotor. Bund und Autoindustrie stellen dafür 1,2 Milliarden Euro bereit.

#### **2.2.3. Umweltbonus bei der KFZ-Steuer**

Die Käufer von Elektroautos werden für zehn Jahre von der Kfz-Steuer befreit. Bislang waren es fünf Jahre. Diese Regelung gilt seit 1. Januar 2016.

#### **2.2.4. Vorbild: Jedes 5. Auto beim Bund fährt demnächst elektrisch**

Der Bund geht mit gutem Beispiel voran. Für seinen Fuhrpark will er bis 2021 rund 20 Prozent E-Autos beschaffen. Damit wird das 2011 beschlossene 10-Prozent-Ziel verdoppelt.

#### **2.2.5. Saubere Energie sauber, und bezahlbar**

2016 lag der Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in Deutschland schon bei über 32 Prozent. Dazu hat vor allem der starke Ausbau der Windenergie an Land und auf See beigetragen. Sichere Energie Die Stromversorgung in Deutschland ist sehr zuverlässig. 2015 lag die durchschnittliche Unterbrechung der Stromversorgung beim Endverbraucher bei 12,70 Minuten im Jahr. Das ist im europäischen Vergleich Spitze.

#### **2.2.6. Bezahlbare Energie**

Die Strompreise für Haushaltskunden sind im Jahr 2015 um 1,4 Prozent gesunken, und 2016 nur leicht gestiegen. Die Strompreise für normale Industriekunden (ohne Umlagebefreiung) sind 2015 um 2,1 Prozent gesunken.

#### **2.2.7. Neue Regeln zur Einspeisevergütung**

Der von der CDU vorangebrachte Wettbewerb um die Förderhöhe tut dem Markt gut. Das haben die jüngsten Ausschreibungen Erneuerbarer Energien in den Bereichen Wind und Photovoltaik 2016 gezeigt. So wurden z. B. im Bereich Windkraft auf See Ausbaupkapazitäten ohne feste Einspeisevergütung vergeben. Das trägt dazu bei, dass Preise weniger steigen oder sogar sinken.

### **3. Tag der offenen Tür der Bundesregierung am 26./27.08.2017**

Am letzten Wochenende im August lädt die Bundesregierung wieder zum jährlichen Tag der offenen Tür ein. In diesem Jahr können die Bürgerinnen und Bürger am 26. und 27. August das Kanzleramt, 14 Ministerien und das Bundespresseamt erkunden. Es ist bereits die 19. "Einladung zum Staatsbesuch" – und längst kein Geheimtipp mehr. Seit dem Regierungsumzug ist der Tag der offenen Tür der Bundesregierung ein Publikumsmagnet in Berlin. Jahr für Jahr nutzen weit mehr als 100.000 "Staatsgäste" die Gelegenheit, um sich an Ort und Stelle über den Regierungsalltag zu informieren. Viele kommen immer wieder. Denn es gibt jede Menge zu sehen und zu erleben. Sicherlich werden auch in diesem Jahr erneut zahlreiche Gäste der Einladung zu dieser beliebten Veranstaltung folgen.

In allen Häusern erwartet Sie eine abwechslungsreiche Mischung aus Information und Unterhaltung. Ob Flanieren durch den Kanzlergarten, eine Besichtigung der Staatskarossen, eine Diskussion mit einem Bundesminister, ein Gespräch mit einem menschlichen Roboter oder die Erbsensuppe bei der Bundeswehr – der Tag lässt auch einen Blick hinter die Kulissen des politischen Berlins zu.

Höhepunkt des Tages der offenen Tür ist sicher – wie in jedem Jahr – der Besuch bei der Bundeskanzlerin. Auch in diesem Jahr wird Angela Merkel sich wieder Zeit für die Besucherinnen und Besucher im Kanzleramt nehmen. Ob die Kanzlerin gerade vor Ort ist oder nicht, sehenswert sind das Kanzleramt von innen und der Ehrenhof allemal. Unterhaltung bietet auch ein unterhaltsames Bühnenprogramm im Kanzlergarten. Für Kinder gibt es viele Mitmach-Aktionen.

Information und Unterhaltung erwartet die Gäste auch im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (kurz: Bundespresseamt oder BPA). Die BPA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter informieren Sie über die Arbeit des Hauses. Die Ausstellung "Das Bundespresseamt – Regierungskommunikation seit 1949" erzählt die Geschichte des Bundespresseamtes anhand der Bundeskanzler und der Regierungssprecher. Ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit Bühnentalks in der Presselounge, Liveauftritten bekannter

Künstler wie Max Giesinger und 2raumwohnung, spannenden Quiz-Runden und mit dem "Seh-Container" zum 500-jährigen Reformationsjubiläum vervollständigen das Programm im BPA. Und wer gern gute Filme sieht, ist herzlich zum BPA-Sommerkino eingeladen. In diesem Jahr sind die Filmnächte mit dem Tag der offenen Tür verbunden.

In allen 14 Bundesministerien ist viel Interessantes zu erfahren: Ein Live-Hacking gibt es im Bundesinnenministerium. Im Bundeswirtschaftsministerium können die Besucherinnen und Besucher ihr Politik- und Fachwissen testen. Das Bundeslandwirtschaftsministerium wiederum macht es möglich, den Großstadtrubel hinter sich zu lassen und ins ländliche Leben einzutauchen. Und wie es ist, in einer Forschungsstation in der Antarktis zu leben und zu arbeiten, erfährt man im Bundesforschungsministerium. Das Bundeskanzleramt, die Bundesministerien und das Bundespresseamt freuen sich auf den Besuch der Bürgerinnen und Bürger. Auch die Bundespressekonferenz öffnet ihre Türen - bei "Bürgerpressekonferenzen" können Interessierte den Politikern und deren Sprechern ihre Fragen stellen.

Ein **Shuttle-Service** ermöglicht den Besuch aller beteiligten Häuser. Die meisten Häuser können an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr besucht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Tag\\_der\\_offenen\\_Tuer/\\_node.html](http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Tag_der_offenen_Tuer/_node.html)

#### **4. Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2017 um 0,6 % gestiegen**

Die deutsche Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs: Das Bruttoinlands-produkt (BIP) war im zweiten Quartal 2017 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,6 % höher als im Vorquartal. Im ersten Quartal 2017 hatte es nach neuesten Berechnungen einen etwas kräftigeren Anstieg des BIP von 0,7 % gegeben, teilt das Statistische Bundesamt weiter mit.

Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich (preis-, saison- und kalenderbereinigt) aus dem Inland: Sowohl die privaten Haushalte als auch der Staat erhöhten ihre Konsumausgaben deutlich. Auch die Investitionen legten zu: In Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen wurde jeweils mehr investiert als im ersten Quartal 2017. Nach vorläufigen Berechnungen wurde das Wachstum dagegen von der außenwirtschaftlichen Entwicklung gebremst, weil die preisbereinigten Importe im Vergleich zum Vorquartal erheblich stärker zunahmen als die Exporte.

Im Vorjahresvergleich stieg das preisbereinigte BIP im zweiten Quartal 2017 um 0,8 % (erstes Quartal 2017: + 3,2 %). Allerdings war der Kalendereffekt in den ersten beiden Quartalen 2017 überdurchschnittlich stark, da es im ersten Quartal 3 Arbeitstage mehr und im zweiten Quartal 3 Arbeitstage weniger als im Vorjahr gab. Somit ergibt sich bei kalenderbereinigter Betrachtung im zweiten Quartal 2017 ein BIP-Wachstum von 2,1 % (nach 2,0 % im ersten Quartal 2017). Die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2017 wurde von 44,2 Millionen Erwerbstätigen im Inland erbracht, das waren 664 000 Personen oder 1,5 % mehr als ein Jahr zuvor.

Neben der Erstberechnung des zweiten Quartals 2017 wurden – wie jedes Jahr im August – auch die bisher veröffentlichten Ergebnisse der letzten vier Jahre (ab 2013) sowie des ersten Quartals 2017 überarbeitet und, soweit erforderlich, revidiert. Korrekturen der saison- und kalenderbereinigten Ergebnisse sind in der gesamten Zeitreihe ab 1991 möglich.

Die aktuelle Neuberechnung ergab preisbereinigte Veränderungsdaten des jährlichen und vierteljährlichen BIP, die um bis zu 0,4 Prozentpunkte von den bisher veröffentlichten Ergebnissen abweichen. Insbesondere die Veränderungsdaten des BIP für die Quartale und das Jahr 2014 wurden überwiegend nach oben korrigiert (siehe Tabelle „Alt-Neu-Vergleich Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt, verkettet“).

Diese laufenden Revisionen werden routinemäßig durchgeführt, um neu verfügbare statistische Informationen in die Berechnungen einzubeziehen. Die Berechnung des BIP und anderer makroökonomischer Größen wird damit sukzessive auf eine statistisch immer besser fundierte Datenbasis gestellt. Die für eine „finale“ Berechnung der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) notwendigen Basisstatistiken liegen vollständig spätestens nach vier Jahren vor, so dass erst dann die Ergebnisse endgültig sind und nicht mehr regelmäßig revidiert werden müssen.

## **5. Über 44 Millionen Erwerbstätige im 2. Quartal 2017**

Im zweiten Quartal 2017 setzte sich nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) der Anstieg der Erwerbstätigkeit fort. Mit 44,2 Millionen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Deutschland hatten, wurde das Vorjahresniveau weiterhin deutlich überschritten. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 wuchs die Zahl der Erwerbstätigen kräftig um 664 000 Personen. Die Wachstumsrate lag wie im ersten Quartal 2017 bei 1,5 %.

Gegenüber dem ersten Quartal 2017 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 475 000 Personen (+ 1,1 %). Generell ist ein Wachstum der Erwerbstätigkeit im zweiten Quartal eines Jahres durch die allgemeine Belebung von Außenberufen im Frühjahr saisonal üblich. Der Anstieg war 2017 jedoch stärker als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre (+ 429 000 Personen). Saisonbereinigt, das heißt nach rechnerischer Ausschaltung der üblichen jahreszeitlich bedingten Schwankungen, nahm die Erwerbstätigkeit im zweiten Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal um 138 000 Personen (+ 0,3 %) zu.

Zum Anstieg der Gesamterwerbstätigenzahl gegenüber dem Vorjahresquartal trugen im zweiten Quartal 2017 überwiegend die Dienstleistungsbereiche bei. Die größten absoluten Beschäftigungsgewinne hatten die Öffentlichen Dienstleister, Erziehung, Gesundheit mit + 224 000 Personen (+ 2,1 %), gefolgt von den Unternehmensdienstleistern mit + 153 000 Personen (+ 2,6 %) sowie dem Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit + 130 000 Personen (+ 1,3 %). Dagegen setzte sich der Abwärtstrend bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern fort (– 15 000 Personen; – 1,3 %). Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) stieg die Zahl der Erwerbstätigen im zweiten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahr um 55 000 Personen (+ 0,7 %), im Baugewerbe um 45 000 Personen (+ 1,8 %). In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sank die Erwerbstätigenzahl um 9 000 Personen (– 1,4 %).

Die Zahl der Arbeitnehmer erhöhte sich im zweiten Quartal 2017 im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 um 690 000 (+ 1,8 %) auf 39,9 Millionen Personen. Dieser Anstieg stützt sich auf eine anhaltend gute Entwicklung bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Zahl der Selbstständigen einschließlich mithelfenden Familienangehörigen sank dagegen im selben Zeitraum um 26 000 Personen (– 0,6 %) auf 4,3 Millionen.

Die Zahl der durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen verringerte sich nach ersten vorläufigen Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit im zweiten Quartal 2017 im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 um 1,9 % auf 321,2 Stunden. Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen – also das Produkt aus Erwerbstätigenzahl und geleisteten Stunden je Erwerbstätigen – sank im selben Zeitraum um 0,4 % auf rund 14,2 Milliarden Stunden.

## **6. Kurz notiert**

### **6.1. BAföG-Statistik 2016: 823.000 Geförderte in Deutschland**

Im Jahr 2016 erhielten in Deutschland 823 000 Personen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, fiel die Zahl der BAföG-Empfängerinnen und -Empfänger gegenüber 2015 um etwa 47 000 beziehungsweise 5,5 %. 2015 hatte der Rückgang gegenüber dem Vorjahr 5,9 % betragen. Unter den Geförderten waren 2016 rund 239 000

Schülerinnen und Schüler sowie 584 000 Studierende. Die Zahl der geförderten Schülerinnen und Schüler ging im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % zurück, die Zahl der geförderten Studierenden um 4,5 %. Die Förderung erstreckte sich zum Teil nicht über das volle Jahr. Im Durchschnitt wurden je Monat 525 000 Personen (148 000 Schüler/-innen, 377 000 Studierende) gefördert (– 6,7 %). 48 % der BAföG-Empfänger/-innen (rund 394 000) erhielten eine Vollförderung, also den maximalen Förderbetrag. Die Höhe des Förderbetrages ist abhängig von der Ausbildungsstätte (zum Beispiel Berufsfachschule oder Hochschule) und der Unterbringung (bei den Eltern oder auswärts). Eine Teilförderung, die geleistet wird, wenn das Einkommen der Geförderten oder der Eltern bestimmte Grenzen übersteigt, erhielten 52 % der BAföG-Empfänger/-innen (etwa 429 000). Die Zahl der Vollgeförderten sank im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,4 %, die Zahl der Teilgeförderten hingegen um 8,9 %. Ab 2015 hat der Bund die volle Finanzierung der Leistungen nach dem BAföG übernommen. Im Jahr 2016 betrug die Ausgaben des Bundes 2,9 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die gesamten Ausgaben für die BAföG-Leistungen um rund 102 Millionen Euro oder 3,4 % zurück. Für die Schülerförderung wurden knapp 0,8 Milliarden Euro (– 43 Millionen Euro) bereitgestellt und für die Studierendenförderung 2,1 Milliarden Euro (– 59 Millionen Euro). Im Durchschnitt erhielten geförderte Schülerinnen und Schüler monatlich 435 Euro pro Person (+ 14 Euro) und geförderte Studierende 464 Euro pro Person (+ 16 Euro). 28 % aller Geförderten wohnten bei ihren Eltern und 72 % außerhalb des Elternhauses.

## **6.2. Sommerkino am Bundespresseamt**

Auch in diesem Jahr lädt das Bundespresseamt wieder zum Sommerkino ein. Nach den Erfolgen der vergangenen beiden Jahre zeigt das BPA in diesem Jahr Filme, die durch den Bund mitgefördert wurden. Mit dabei: sehr erfolgreiche deutsche und internationale Produktionen. Vom 23. bis 26. August sind die deutschen Filme "Honig im Kopf" und "Tschick", der deutsch-amerikanische Spielfilm "Monuments Men" sowie der amerikanische Spielfilm "Bridge of Spies" zu sehen. Mit den vier ausgewählten Filmen möchte das Bundespresseamt den Filmstandort Deutschland und die Bedeutung der Filmförderung für deutsche und internationale Kinoproduktionen in den Fokus rücken. Einlass ist ab 19:30 Uhr, Beginn der Veranstaltung um 20:30 Uhr. Die Zahl der Sitzplätze ist begrenzt. Alle Filme laufen in deutscher Synchronfassung. Außerdem ist für alle Filme eine Audiodeskription für Menschen mit Sehbehinderung verfügbar. Für das kulinarische Angebot sorgt der Startup Foodmarket mit jungen Unternehmen der Berliner Streetfood-Szene. Sollte es regnen, gibt es eine Schlechtwetter-Variante im Besucherzentrum. Der Einlass auf das Veranstaltungsgelände findet nur über den ausgeschilderten Eingangsbereich statt. Die Besucherinnen und Besucher sollten ihre Taschen oder Rucksäcke für eine Kontrolle bereithalten. Wenn möglich sollte auf das Mitbringen großer Gepäckstücke verzichtet werden.

Redaktion: Uwe Schüler, Landesgruppenreferent